Sisyphos

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NOTIZEN

Von Peter Maiwald

- Immer mehr, die sich als Hinterhalt entgegenkommen.
- Nun kann man vor all den Themen, die vom Tisch sind, den Tisch nicht mehr sehen.
- Faulenzer! Tagediebe! Habt ihr nichts Besseres zu tun als ewig und drei Tage lang auf mir herumzusitzen? Gezeichnet: Das Pulverfass.
- Das Unerträgliche ist, was wir jeden Tag ertragen.
- Entsorgt: Das Zauberwort der Sorglosen.
- Das Wort knallhart hat zunehmend das frühere eisenhart ersetzt so wie das Schiessen das Schlagen.
- Krisenfeste Berufe: Märtyrer, Heiliger, Prophet.
- Er besass einen Durchblick für Durchblicker.
- Die Unverfrorenheit der Leute, das Gesellschaftsmass der Kälte.
- Sie war so schamlos, dass sie sich in der Öffentlichkeit nicht ausziehen wollte.
- Was ist ein Witz? Wenn ein Demokrat ruft: Ein Königreich für einen neuen Gedanken!
- Was, wenn die Geschichte aus Racheakten bestünde?
- Nützliche Erfindung: Von Zeit zu Zeit eine Wortwährungsreform, damit auch die Schwätzer wieder klein anfangen müssten.
- Friedensfreunde, denen der Krieg in der Tasche aufgeht.
- Die Ersten, die sich Bisswunden auf die Haut schminken, um den Letzten gleich zu sein.
- Gute Menschen: So lobte er alle, die er nicht kannte.

EIN HÄSSLICHER MENSCH verkaufte an seinem Marktstand wunderschöne Blumen. Eimer voll schwerköpfiger, tiefgelber Sonnenblumen stellte er neben luftig himmelblauen Rittersporn, liess weisse Gladiolen wie Ausrufezeichen auf die bunten Freilandrosen hinweisen, mischte sparsame Blaudisteln mit üppig leuchtenden Mohnblumen und rang sogar dem ernsten Eisenhut ein freundliches Lächeln ab – überhaupt komponierte er mit künstlerischem Geschick ein bezauberndes Gruppenbild.

EIN SCHÖNER MENSCH verkaufte am Marktstand gegenüber hässliche Blusen. Mit ihren schlaffen Stoffen hingen sie lustlos an den Kleiderbügeln und starrten mal in fantasielosem, wässrigem, nichtssagendem oder gar geschmacklos schreiendem Muster vor sich hin. Ab und zu nahm der Marktmensch wahllos eine vom Bügel und hielt sie mit einladendem Lächeln vor seinen vollkommen gestalteten Leib.

Bald waren beide Stände leer. *Jacqueline Crevoisier*

Herr Müller

zeit, die welt umzukrempeln

zeit, sich warm anzuziehen
zeit, sich siegern zu neigen
zeit, die zähne zu zeigen?

zeit, sich nichts vorzumachen
zeit, sich wieder geld zu borgen
zeit, nur für sich selbst zu sorgen?

zeit, sich mut anzutrinken
zeit, sich zum teufel zu scheren
zeit, vor der eignen tür zu kehren?

zeit, bloss den blödmann zu spielen
zeit, sich auf die beine zu stellen
zeit, karawanen anzubellen?

zeit, wider den stachel zu löken
zeit, blöde fratzen zu machen
zeit, sich ins fäustchen zu lachen?

zeit, nicht in die falle zu gehen
zeit, nur den nächsten anzurempeln
zeit, die welt total umzukrempeln?

zeit, mehr als den tag zu geniessen
zeit, sich den problemen zu stellen
zeit für die mutigen und hellen!

Frank Feldman

SISYPHOS

Sisyphos stellt sich ein Zuhause vor. Ein kleines Häuschen am Fuss eines Berges, Frau, Kinder. Dazu ein Garten mit viel Auslauf für den Hund. Am Abend gemütliches Zusammensein. Am Morgen gemütliches Auseinandergehen. Schöne Wochenenden. Dann aber diese Sätze: Was soll der Stein im Wohnzimmer? Oder: Überall Steinstaub, wo ich doch erst gestern geputzt habe. Oder: Papa, mach nicht so einen Krach auf der Treppe, wir wollen schlafen. Oder: Ewig dein Auf und Ab. Oder: Der Mensch wälzt sich ja noch im Schlaf. Schliesslich: Entweder der Stein oder ich. Sisyphos trollt sich. ***Peter Maiwald***

ANZEIGE